

Dass ein Feind durch falsche und erdichtete
 stete Brieffe/und abgeordnete Boten/
 als wann sich derselbe auff der Seini-
 gen Treue und Hülffe durchaus nicht zu
 verlassen hätte/ in Furcht und Angst zu se-
 hen/ kan aus des Cyri Xenophontei Men-
 ungerwiesen werden/ wann er also saget:
 Das eines Menschen Gemüth und Muth
 durch allzuhefftige Furcht/ auff eine wohl
 knechtische Art und Weise niedergeschlagen
 wird/ und er daher mehr Schmerzen/
 als wann ihn dasjenige wo vor er sich
 fürchtet/ würcklich zu Handen gestos-
 sen wäre/ empfinden muß: Und weil
 dann solche fürchtsame Leute auch das
 allerschädlichste/ und Widerwärtigste zu
 glauben geneigt sind/so geschiehet es öffters/
 das ein gleich also gesinnter Feind/ sich viel
 mehr seines eingenen und der Seiuigen Ge-
 fahr/Schadens/Verlusts/ und bevorstehen-
 den Hinderlistigkeiten besorget/ in Furcht
 und Bestürzung gerathen/ und von man-
 chen ihm sonst vortheilhafften Vorhaben/
 wo er darmit zur Execution geschritten wä-
 re/ sich abschrecken/ oder wohl gar Frie-
 de zu machen/ nöthigen und zwingen
 lassen; So gar viel vermag die unter allen
 schreckenden Dingen das allerschrecklichste
 die Furcht ein sonst männliches Gemüth
 auf

au
 mo
 W
 sie
 ge
 cke
 ver
 get
 M
 de
 die
 ge
 Th
 H
 wo
 un
 ein
 we
 ge
 me
 et
 er
 wo
 ge
 m
 br
 Sy
 D
 W